

Ozan, Didem

Von: GRUENE im LWL <info@gruene-lwl.de>
Gesendet: Dienstag, 8. April 2025 08:46
An: info@gruene-lwl.de
Betreff: [MARKETING] TEST - Bericht vom GRÜNEN Fachtag zur Partizipation am 22. März in Münster in einfacher Sprache

***** **[Internet-E-Mail]:**

Diese Mail haben Sie über das Internet erhalten. Bitte klicken Sie nicht auf Links oder Anlagen, bevor Sie den Absender verifiziert haben und sich sicher sind, dass die Anlagen keine Schadsoftware enthalten.





Bericht vom Fachtag in einfacher Sprache

Wir machen überall mit. Wir sprechen für uns selbst und vertreten unsere Interessen.

Liebe Menschen,

wir haben uns sehr gefreut, wie viele Menschen uns auf unserem **Fachtag** besucht haben. Ein Fachtag ist ein großes Treffen. Über 90 Menschen sind ins Landeshaus in Münster gekommen.

Eingeladen waren alle Menschen mit und ohne Behinderung, die an einer **besseren Teilhabe für alle** mitarbeiten wollen. Alle Menschen mit Behinderung, die politisch aktiv werden möchten, waren auch willkommen. Alle Menschen, die da waren, konnten etwas sagen. Ihnen haben alle anderen zugehört.

Eingeladen haben wir. Wir sind die Politikerinnen und Politiker von der GRÜNEN Partei. Alle Abgeordneten von einer Partei heißen zusammen Fraktion. Wir sind die **GRÜNE Fraktion in der Landschaftsversammlung des LWL**. LWL heißt Landschaftsverband Westfalen-Lippe. Der LWL ist ein Amt. Die Mitglieder in der Landschaftsversammlung entscheiden, was der LWL tun soll.

Wir haben über die **Teilhabe von Menschen** mit Behinderung in der Politik und in anderen Bereichen ihres Lebens gesprochen. Gemeinsam haben wir Ideen überlegt, wie das **besser** gehen kann.



Benedikt Lechtenberg (Links), Birgit Neyer und Dr. Emanuel Wiggerich (oben rechts), Karen Haltaufderheide-Uebelgünn (unten rechts, mitte).

Der Beginn des Fachtags

Karen Haltaufderheide-Uebelgünn ist die Sprecherin der GRÜNEN im LWL. Sie hat alle Menschen begrüßt und durch den Tag geleitet.

Birgit Neyer ist die Kämmerin und Erste Landesrätin im LWL. Sie ist Chefin für das Geld. **Dr. Emanuel Wiggerich** ist der Gesundheitsdezernent im LWL. Er ist zum Beispiel zuständig für alle Krankenhäuser. Beide haben die Gäste begrüßt.

Benedikt Lechtenberg kommt vom Sozialverband VdK. Er hat erklärt, was es bedeutet, politisch mitmachen zu können. Sein Sozialverband gehört einem Bündnis an. Das Bündnis GO NRW arbeitet für eine bessere Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Sie sollen umfassend und selbstbestimmt an der Politik in ihrem Ort teilhaben können. Sie sollen berichten, welche Barrieren es gibt. Die Barrieren sollen abgebaut werden. Dann wird die Demokratie besser. Demokratie ist, wenn alle mitbestimmen können.

Die Workshops und die Ergebnisse der Gruppen

Nach den Vorträgen haben sich die Menschen in fünf Gruppen aufgeteilt. Wir haben uns in diesen Gruppen über unsere Erfahrungen ausgetauscht. Wir haben gehört, was noch nicht gut klappt. Wir haben über gute Ideen gesprochen. Die wichtigsten Ideen wurden am Ende des Fachtags vorgestellt.



In einer Gruppe wurde über **gute Beispiele für Teilhabe in Europa** gesprochen. Merle Schmidt hat diesen Workshop geleitet. Es wurde über gute Beispiele in europäischen Ländern gesprochen, wie man Menschen mit Behinderungen bei Entscheidungen beteiligen kann. Damit das gelingen kann, wurden Ideen gesammelt. Es gab die Idee, einen **Fonds für Partizipation**, also für Teilhabe, einzurichten. Ein Fonds ist ein Topf, in dem Geld gesammelt wird. Dieser Fonds soll Geld für mehr Teilhabe zusammenbringen. Eine weitere Idee war, dass Menschen mit Behinderungen, die sich beteiligen wollen, eine **Assistenz** dafür bekommen sollten.



In der zweiten Gruppe haben die Teilnehmenden über **Teilhabe in Städte und Gemeinden** gesprochen. Debora Stockmann hat mit den Menschen in dem Workshop festgestellt, dass wichtig ist, den Abbau von Barrieren in politischen Gremien **immer mitzudenken**. In politischen Arbeitsgruppen oder Treffen einer Gemeinde sprechen Menschen über Probleme der Gemeinde und suchen Lösungen. Die Barrieren müssen im **Raum** abgebaut werden. Aber auch Hindernisse bei der **Sprache und beim Verstehen** müssen abgebaut werden.



In Gruppe Nummer 3 ging es um **stärkere Frauenbeauftragte und Werkstatträte**. Dr. Monika Rosenbaum und Tanja Gudd haben diese Gruppenarbeit geleitet. In dem Workshop wurde gefordert, dass Frauenbeauftragte und Werkstatträte für den Umgang mit Geld Schulungen bekommen. Die Werkstatträte sollten über **eigene Budgets** verfügen. Das bedeutet, dass sie einen bestimmten Betrag an eigenem Geld bekommen, über das sie entscheiden können.



Die vierte Gruppe hat Birgit Edler geleitet. Hier ging es darum, **Beschwerden ernster zu nehmen und dadurch die Teilhabe zu verbessern**. Wichtig war den Teilnehmenden, dass der ganze Weg, den ein Mensch mit einer Beschwerde macht, **barrierefrei** gestaltet werden soll, beispielsweise, wenn man dafür einen Computer benötigt. Für den Menschen sollte sichtbar sein, **wer sich um ein Problem kümmert**. Man sollte darauf vertrauen können, dass man **keinen Ärger** für seine Beschwerde bekommt. Im LWL sollte es eine **Stelle für Beschwerden** für Menschen mit Behinderungen geben, die Leistungen vom LWL bekommen. Leistungen sind Geld oder eine Person, die einem hilft.



In Gruppe fünf hat Clara Lenkeit mit der Gruppe über **gute Hilfsmittel und Beispiele** gesprochen. Damit alle Menschen gut mitmachen können, reichen technische Hilfen allein nicht aus. Aber sie sind wichtig. Hilfsmittel helfen bei der Teilhabe. Es wurde gesagt, dass wichtig ist, dass Menschen Hilfsmittel **schnell, einfach und würdevoll** bekommen. Sie sollen sich **nicht wie Bittsteller fühlen**. Alle sollen bei der Teilhabe **mithelfen**. Dafür werden **Regeln gebraucht**, die für alle einfach zu verstehen sind. Und die alle einhalten. Es soll **jemand dabei helfen**, ein Hilfsmittel, das man braucht, zu bekommen. Diese Hilfe sollte auch einfach zu kriegen sein. Denn es gibt schon viele gute Hilfsmittel.

[Unter diesem Link](#) kann mehr zu den Menschen gelesen werden, die die Gruppen geleitet haben.



Impressionen aus den Beiträgen der Beteiligten.

Das Ende des Fachtags

Am Ende des Fachtags konnten alle Gäste **zeigen, wie es ihnen gefallen hat**. Dazu wurden zum Beispiel Wände für Botschaften vorbereitet.

Wir danken allen Gruppenleiterinnen und Gästen. Wir möchten das, was wir gelernt haben, gerne weitertragen. **Wir möchten, dass alle Menschen sich noch besser einbringen können.**

Bitte helfen Sie uns weiter dabei. Sie können uns anrufen. Sie können uns eine E-Mail schreiben. Das ist ein Brief, der über den Computer verschickt wird. Sie können uns sagen, was Sie denken, wie wir Teilhabe besser machen können.

Ihre Fraktionssprecherinnen

Martina Müller Karen Haltaufderheide-Uebelgünn

Kontakt Geschäftsstelle

Copyright © 2025 GRÜNE IM LWL

Hinweis zu unserem Datenschutz gemäß EU Datenschutzgrundverordnung:
Wir möchten eine gute Beziehung zu Ihnen aufbauen und Informationen und Angebote zu unserer Tätigkeit zukommen lassen. Deshalb verarbeiten wir auf Grundlage von Artikel 6 Abs. 1 f. der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung zu diesem Zweck Ihre persönlichen Daten wie Name und E-Mail-Adresse. Wenn Sie dies nicht wünschen, können Sie jederzeit der Verwendung Ihrer Daten grundsätzlich oder für bestimmte Zwecke widersprechen. Bitte schicken Sie dazu eine E-Mail an info@gruene-lwl.de. Ihnen stehen die Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Datenübertragbarkeit, Widerruf und Widerspruch zu. Wenn Sie glauben, dass die Verarbeitung Ihrer Daten gegen das Datenschutzrecht verstößt oder datenschutzrechtlichen Ansprüche verletzt worden sind, können Sie sich bei uns beschweren unter info@gruene-lwl.de.

GRUENE im LWL

Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48147, Münster

Diese E-Mail wurde an info@gruene-lwl.de gesendet.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich für unseren Newsletter angemeldet haben.

[Abbestellen](#)

